Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 14

Artikel: Achtung - Feind sieht bei Nacht!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

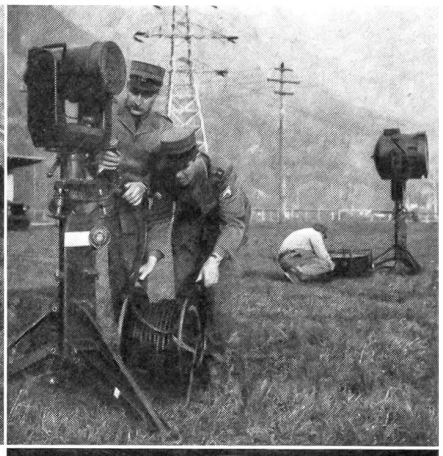
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

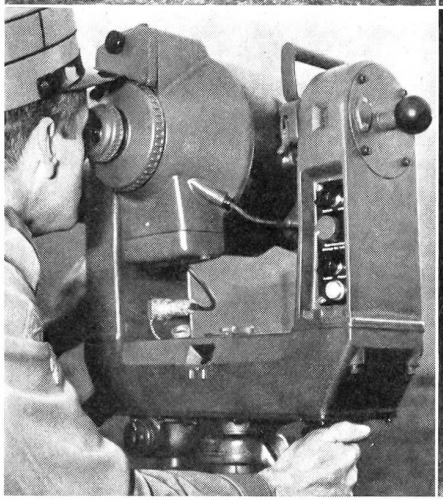
Achtung — Feind sieht bei Nacht!

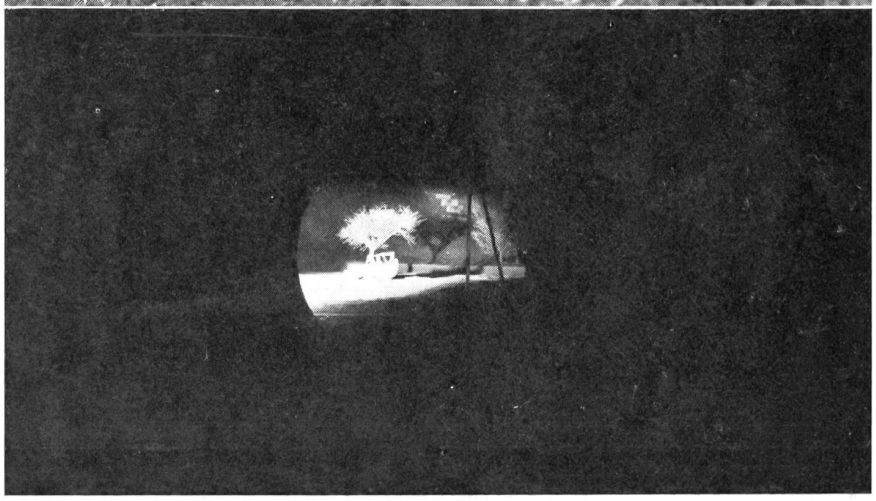
Ende des zweiten Weltkrieges hörte man erstmals von Infrarot-Nachtsehgeräten der Deutschen und der Amerikaner. Der Koreakrieg weckte dann mächtig den Ruf nach einem tauglichen Nachtsehgerät, da die Nordkoreaner und Chinesen ihre Angriffe und Infiltrationen mit Vorliebe auf die Nachtzeit verlegten. Auch in unserer Armee hat die Kriegserfahrung in Korea starken Widerhall gefunden, da bisher die Nacht unser stärkster Verbündeter gewesen war, erlaubte sie uns doch, trotz der mangelnden Luftherrschaft, unsere Truppen ungesehen zu verschieben und bereitzustellen. Sofort nach dem zweiten Weltkrieg hatte die Kriegstechnische Abteilung das Problem des Sehens bei Nacht, ohne selbst gesehen zu werden, energisch angepackt und schon sehr bald in Zusammenarbeit mit der Privatindustrie Nachtsehgeräte entwickelt. Durch intensive Versuche in der Schießschule Walenstadt wurden schließlich felddiensttaugliche Waffen herausgebracht. Es handelt sich dabei um eine halbmobile Beobachtungs- und Zielanlage, die auch die Schießelemente für die Bekämpfung erkannter Ziele bei Nacht ermittelt und bei günstigen Bedingungen bis etwa 800 Meter gute Ergebnisse zeitigt. Eine mobile Anlage für mittlere Distanzen wirkt bis etwa 400 Meter.

Das Prinzip beruht darauf, daß unser Sehbezirk nur Wellenlängen von etwa 400 bis 750 umfaßt, während das darunterliegende Ultraviolett und das darüberliegende Infrarot vom menschlichen Auge nicht erkannt werden. Ein Scheinwerfer, der Infrarot ausstrahlt, wird deshalb nicht gesehen, doch kann eine Photokathode das Bild aufnehmen und in ein dem Menschen sichtbares Bild umwandeln.

Aber jede neue Waffe ruft auch einer Abwehrwaffe. Bereits sind auch schon Geräte entwickelt, die anzeigen, ob man infrarot angestrahlt wird. Und für die Truppenausbildung wird inskünftig berücksichtigt werden müssen: «Achtung, Feind sieht bei der Nacht!»







OBEN VON LINKS NACH RECHTS

Die Montage der Halbmobilen Beobachtungs- und Zielanlage bedarf dreier kräftiger Männer. Hier bringen sie den Strahler mit dem Infrarotfilter.

Zwischen Sichtrohr (vorne) und Strahler (hinten) erkennt man das Netzgerät, das am 220-Volt-Stromnetz oder einem Notstromaggregat angeschlossen werden kann.

Das Sichtrohr steuert den Scheinwerfer und richtet ihn durch Paralaxenausgleich auf das erkannte Ziel. Weiter liefert es die Schießelemente zur Bekämpfung von Zielen bei Nacht.

Der Strahler sendet gleiches Licht aus wie jeder andere Scheinwerfer. Montiert man jedoch davor einen Infrarotfilter, tritt auch bei dunkelster Nacht kein sichtbares Licht mehr durch, sondern nur das außerhalb des menschlichen Sehbezirkes liegende Infrarot.

MITTE

Die Halbmobile Beobachtungs- und Zielanlage in Stellung. Der Benzinmotor rechts liefert den Strom.

RECHTS

Durch das Sichtrohr erkennt man in grünlichem Licht den vom Infrarotlicht bestrahlten Jeep, während der Fahrer keine Ahnung hat, daß er gesehen wird. Darum gilt von heute an die Warnung: «Achtung — Feind sieht bei Nacht!»